Katholische Pfarrei
ScheidterTal St. Remigius

Hl. Familie Rentrisch St. Ursula Scheidt

St. Theresia Schafbrücke/Bischmisheim

PFARRBRIEF Nr. 2

21.02.2026 – 13.04.2026

Liebe Mitchristen!

Mit dem Aschermittwoch hat sie begonnen, die Fastenzeit oder Österliche Bußzeit. Das eine klinge für viele so bedrohlich, wie das andere. Fasten, das ist Verzicht auf Köstlichkeiten und berauschende Getränke. Buße ist Reue und Einsicht in das eigene Versagen. Wenn ich diese 40 Tage nur unter dem Gesichtspunkt des Verzichtes sehe, kann es eine sehr anstrengende Zeit werden. Andererseits kann ich diese Tage auch als eine Chance begreifen. „In einer Welt, die von Geschwindigkeit und Überfluss geprägt ist, kann das Fasten eine erholsame Unterbrechung sein – ein Verschnaufen in hektischen Zeiten. Sie schenkt uns die Möglichkeit, bewusst zu leben, Prioritäten zu prüfen und das Wesentliche wiederzuentdecken“, so las ich es in einem Artikel.

Das scheint mir ein kluger Gedanke: Im Alltag wird uns häufig gar nicht bewusst, wie sehr wir uns in Abhängigkeiten begeben. Das beginnt beim Smartphone, das meine ständige Aufmerksamkeit fordert, und endet vor dem Fernseher, der mich berieselt. So viel Ablenkung und Unaufmerksamkeit, da wäre weniger mehr. Plötzlich wäre da mehr Raum zum Gespräch, mehr Zeit zu einem Plausch mit Gott oder einfach mehr Zeit zur Stille.

Wenn ich mir Verzicht auferlege, wird mir sehr schnell deutlich, woran mein Herz hängt und was mir schwer fällt aufzugeben. Ich werde mir bewusst, wo ich mich in Abhängigkeiten begeben habe. Vielleicht begreife ich dadurch, wo es gut wäre, etwas zu verändern, in meinen Einstellungen, meinen Bedürfnissen, meinen Zielen.

Manchmal kann es eine Hilfe sein, sein Lebensumfeld zu entrümpeln, Raum und Klarheit zu schaffen. Das Loslassen lästiger Objekte und überflüssiger Dinge befreit auch innerlich.

Fasten zeigt uns, dass Verzicht nicht Verlust bedeuten muss, sondern Gewinn sein kann: Gewinn an Erkenntnis und Einsicht, Gewinn an Klarheit und Freiheit.

Ein bewusstes „Nein“ zu Überflüssigem kann ein „Ja“ zu Gott und zu den Notleidenden dieser Welt sein. Und damit auch ein Ja zu einem Leben in größerer Zufriedenheit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit!

Ihr Pastor Peter Serf

Hl. Familie, Rentrisch

St. Ursula, Scheidt

St. Theresia Schafbrücke/Bischmisheim

IMPRESSUM

Katholische Pfarrei
Scheidter Tal, St. Remigius

Redaktion

Pfarrer Peter Serf
Annette Massierer, Pfarrsekretärin

Anschrift der Redaktion

Katholische Pfarrei
Scheidter-Tal St. Remigius
Kirchweg 13
66133 Saarbrücken-Scheidt

Tel.: 0681/814609
Fax: 0681/812019

E-Mail:

st.remigius.pfarramt@t-online.de

Internet:

www.scheidter-tal-sankt-remigius.de

Öffnungszeiten:

Mo/Mi 09:00 -14:00 Uhr

Die/Do 12:00 - 18:00 Uhr

Fr: 09:00 -12:00 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Saarbrücken

DE36 5905 0101 0067 1689 63

GOTTESDIENSTE

Samstag, 21.02.2026		**1.FASTENSONNTAG**
Schafbrücke	18:30 h	Vorabendmesse
Sonntag, 22.02.2026		
Rentrisch	09.15 h	Hl. Messe
Scheidt	11:00 h	Hl. Messe
Schafbrücke	15:00 h	Vietnamesischer Gottesdienst
Montag, 23.02.2026		**der 1. Fastenwoche**
Rentrisch	17:00 h	Kreuzwegandacht
Dienstag, 24.02.2026		**HL. MATTHIAS; APOSTEL**
Schafbrücke	13:30 h	Sterbeamt
	18:00 h	Die Abendmesse fällt wegen des Sterbeamtes am Mittag aus
Freitag, 27.02.2026		**Hl. Gregor von Narek, Abt**
Rentrisch	17:00 h	Messe: „Ich, mein Leben und Gott“
Scheidt	19:30 h	Gott und die Welt im evangelischen Gemeindehaus
Samstag, 28.02.2026		**2. FASTENSONNTAG**
Schafbrücke	18:30 h	Vorabendmesse
Sonntag, 01.03.2026		
Rentrisch	09:15 h	Hl. Messe
Scheidt	11:00 h	Hl. Messe
Montag, 02.03.2026		**der 2. Fastenwoche**
Rentrisch	16:00 h	Erstbeichte der Koki Rentrisch
Dienstag, 03.03.2026		**der 2. Fastenwoche**
Schafbrücke	17:15 h	Legion Mariens
	18:00 h	Messe, „Heraus aus der Komfortzone“

Mittwoch, 04.03.2026		**Hl. Kasimir, Königssohn**
Scheidt	19:00 h	Elternabend der Kommunionkinder
Donnerstag, 05.03.2026		**der 2. Fastenwoche**
Bischmisheim Berghof	10:30 h	ökumenischer Gottesdienst
Freitag, 06.03.2026		**der 2. Fastenwoche**
Scheidt	18:00 h	**WELTGEBETSTAG**
Samstag, 07.03.2026		**3. FASTENSTONNTAG**
Schafbrücke	18:30 h	Vorabendmesse, im Ged. an Hildegard Simon und Rolf Spurk
Sonntag, 08.03.2026		
Rentrisch	09:15 h	Hl. Messe
Scheidt	11:00 h	Hl. Messe
Montag, 09.03.2026		**Hl. Bruno von Querfurt**
Rentrisch	17:00 h	Kreuzwegandacht
Scheidt	18:30 h	Katechetentreffen
Dienstag, 10.03.2026		**der 3. Fastenwoche**
Schafbrücke	17:00 h 18:00 h	Kreuzwegandacht Messe: „Veränderungen wagen“; im Ged. an Helmut Schradt; Leb. und Verstorbene d. Fam. Jung
Mittwoch, 11.03.2026		**der 3. Fastenwoche**
Scheidt	16.00 h	Erstbeichte Gruppe Fr. Birgfeld
Donnerstag, 12.03.2026		**der 3. Fastenwoche**
Scheidt	16.00 h	Erstbeichte Gruppe Fr.Eibes
	19:30 h	PGR Sitzung
Freitag, 13.03.2026		**der 3. Fastenwoche**
Rentrisch	17:00 h	Messe: „Veränderungen wagen“
Samstag, 14.03.2026		**4. FASTENSONNTAG**
Schafbrücke	11:00 h	Erstbeichte Kommunionkinder Schafbrücke

	18:30 h	Vorabendmesse
Sonntag, 15.03.2026		
Rentrisch	09:15 h	Hl. Messe
Scheidt	11:00 h	Hl. Messe
Dienstag, 17.03.2026		**Hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles**
Schafbrücke	17:10 h	Kreuzwegandacht
	18:00 h	Messe: „Ich und die Welt“
Freitag, 20.03.2026		**der 4. Fastenwoche**
Rentrisch	17:00 h	Messe: „Ich und die Welt“
Samstag, 21.03.2026		**5. FASTENSONNTAG**
Schafbrücke	18:30 h	Vorabendmesse gestaltet von der KITA St. Theresia
Sonntag, 22.03.2026		
Rentrisch	09:15 h	Hl. Messe
Scheidt	11:00 h	Familiengottesdienst „ Misereor“
		In allen Gottesdiensten am Wochenende: Misereor-Kollekte
Schafbrücke	14:00 h	Taufe
Montag, 23.03.2026		**der 5. Fastenwoche**
Rentrisch	17:00 h	Kreuzwegandacht
Dienstag, 24.03.2026		**der 5. Fastenwoche**
Schafbrücke	18:00 h	Messe: „Tod und Leben“
Freitag, 27.03.2026		**der 5. Fastenwoche**
Rentrisch	17:00 h	Messe: „Tod und Leben“
Samstag, 28.03.2026		**PALMSONNTAG**
Scheidt, Reweaktion	10:00	Lebensmittelpakete kaufe 2spende1
Schafbrücke	18:30 h	Vorabendmesse **mit Palmsegnung**

Beginn der Sommerzeit

Sonntag, 29.03.2026		
Rentrisch	09:15 h	Hl. Messe mit **Palmsegnung**
Scheidt	11:00 h	Hl. Messe mit **Palmsegnung**
Rentrisch	17:00 h	Bußgottesdienst
Scheidt	18:00 h	Bußgottesdienst

Montag, 30.03.2026		**der Karwoche**
Scheidt	17:00 h	Kinderkreuzweg

Dienstag, 31.03.2026		**der Karwoche**
Schafbrücke	18:00 h	Hl. Messe

Gründonnerstag, 02.04.2026		**HOHER DONNERSTAG**
Schafbrücke	17:30 h	Hl. Messe vom letzten Abendmahl
Rentrisch	19:30 h	Hl. Messe vom letzten Abendmahl

Freitag, 03.04.2026		**KARFREITAG**
Scheidt	10:00 h	Ökum. Gastfreudschaft in der ev. Kirche
Rentrisch	15:00 h	Die Feier vom Leiden u.Sterben Christi
Schafbrücke	15:00 h	Die Feier vom Leiden u.Sterben Christi
Rentrisch	18:00 h	Orgelkonzert mit Stephan Ley – „Die 7. Worte Jesu am Kreuz“

Samstag, 04.04.2026		**HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**
Schafbrücke	21:00 h	Feier der Osternacht

Sonntag, 05.04.2026		
Rentrisch	**06:30 h**	Auferstehungsfeier, anschl. Frühstück
Scheidt	11:00 h	Hochamt gestaltet von der Chorgemeinschaft Rentrisch/Scheidt
Rentrisch…	18:00 h	Vesper

Montag, 06.04.2026		**OSTERMONTAG**
Rentrisch	09.15 h	Hl. Messe

Scheidt	11:00 h	Hl. Messe
Dienstag, 07.04.2026		**der Osteroktav**
Schafbrücke	16:00 h	Probe der Kommunionkinder Schafbrücke.
	17:15 h	Legion Mariens
	18:00 h	Hl. Messe
Scheidt	19:30 h	Liturgiekreis
Donnerstag, 09.04.2026		**der Osteroktav**
Bischmisheim,	10:30 h,	Ökum. Gottesdienst Seniorenheim Berghof
Freitag, 10.04.2026		**der Osteroktav**
Schafbrücke	16:00 h	Probe der Kommunionkinder
Rentrisch	17:00 h	Hl. Messe
Scheidt	19:00 h	**Nachtreffen der Venetienfahrt**
Samstag, 11.04.2026		**WEISSER SONNTAG**
Scheidt	18:00 h	Vorabendmesse
Sonntag, 12.04.2026		
Rentrisch	09:15 h	Hl. Messe
Schafbrücke	10:20 h	Aufstellen der Kommunionkinder
	10:30 h	Erstkommunionfeier
Montag, 13.04.2026		**der 2. Osterwoche**
Schafbrücke	10:30 h	Dankgottesdienst der Kommunionkinder

In eigener Sache

Unsere Hilfsprojekte: **Lebensmittelpakete**

Bedürftige Familien in unserer Pfarrei werden monatlich mit Lebensmittel unterstützt. -- Spendenkonto: DE36 5905 0101 0067 1689 63
Verantwortlicher: Herr Wies Heribert.

Tansania in Afrika

Durch aktive und direkte Hilfe können die Lebensumstände in Iringa (Tansania) besonders bei Kindern nachhaltig verbessert werden.
Spendenkonto: DE89 5905 0101 0067 1948 78
Verantwortliche: Roswitha Mohr, Tel. 0681/815197

Pfarrheimvermietung Rentrisch: Maria und Franz Rebmann Scheidt: Roswitha Mohr	06894/310662 0681/815197
Pfarrbücherei, Schafbrücke Öffnungszeiten: - freitags	15:30 – 17:30 Uhr
Kindertagestätte Schafbrücke Herr Scheid, Leiter	0681/894449
Sozialstation Halberg/Obere Saar Saargemünder Str. 159a,66130 Güdingen	0681/87610755
Okumenische Solzialstation Kirchengasse 7, 66386 St. Ingbert	06894/2534
Caritas & Krankenpflegeverein Rentrisch, Vors. Herr Rebmann	06894/310662
Chorgemeinschaft Rentrisch/Scheidt Vorsitzender Herr Franz Rebmann	06894/310662

Legion Mariens

Der Gebetskreis findet in St. Theresia Schafbrücke statt. Nächster Gebetskreis ist am 03.03.2026 17:15 Uhr mit dem Thema:

„das ungeborenes Leben“.

Herzliche Einladung an alle. *Ihr LEGIO Team*

Gestaltete Gottesdienste in der Fastenzeit

Achtung Baustellen,

Jeden Tag legen wir zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und auch mit unseren Autos so manchen kürzeren oder längeren Weg zurück.

Jeden Morgen heißt es geduldig und aufmerksam sein, das Unerwartete einplanen und Ruhe bewahren. – Achtung Baustellen!

So manches Warten im Stau einer Baustelle lenkt die Gedanken zu den vielen andere Baustellen vom Alltag: Die Aufarbeitungsstudie und die Veränderungs- und Sparprozesse in unserer Kirche, die Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit, unsere Klimaveränderungen und vieles mehr.

Dazu kommen dann noch die Baustellen in unserem eigenen Leben und unserem Glauben. Persönliche Baustellen, die wir kennen und an denen wir kontinuierlich arbeiten und verschiedene Situationen, die uns und unsren Lebenskonstrukt berühren, belasten und manchmal zum Stillstand bringen.

Manche Baustellen sind zeitlich begrenzt, andere dieser Baustellen entwickeln sich zu Dauerbaustellen, kein Ende ist in Sicht.
Die thematisch gestalteten Gottesdienste finden wöchentlich in Rentrisch und Schafbrücke statt

Thema 1 – Ich, Mein Leben & Gott
Thema 2 – Heraus aus der Komfortzone
Thema 3 – Veränderungen wagen
Thema 4 – Ich und die Welt
Thema 5 – Tod und Leben

Venetien Reisebericht Teil II

Dienstag 14. Oktober 2025 Chioggia und Abtei Praglia

An nächsten Morgen ging wieder in aller Frühe in den Bus und für unsere Reisegruppe zur Lagune von Venedig. Diesmal aber in die kleine Stadt Chioggia. Im Herzen der venezianischen Lagune befindet sich Chioggia, eine Stadt von unschätzbarer Schönheit, die wegen ihrer Kanäle, engen Gassen und zahlreichen Brücken, die an die Perle der Adria erinnern, oft als „Klein-Venedig“ genannt wird. Dieses Fischerdorf hat sich jedoch seine eigene Identität bewahrt, die sich aus Traditionen und historischen Denkmälern. Wir beginnen unseren Spaziergang durch die Stadt. Im Westen erheben sich

das Stadttor Porta Garibaldi (1530), der spätbarocke Duomo Santa Maria Assunta von Baldassare Longhena und die gotisch-venezianische Kirche Tempietto di San Martino mit einem Flügelaltar von 1349 aus der Schule Paolo Venezianos. Der Corso del Popolo führt zum Kornspeicher Palazzo del Granaio (1322) mit einer Madon-nenstatue von Jacopo Sansovino und weiter zum Fischmarkt Pescheria. Bald ist auch der ›Balkon‹ Chioggias erreicht, die Brücke Ponte di Vigo. Schön ist der Ausblick von ihr auf den Canale Vena, seine Brücken und Boote, und die Marktstände an der Riva Vena.

Nach einer kleine Souvenir-Einkaufstour und einer Mittagspause mit dem obligatorischen Aperol Spritz ging es wieder in den Bus und in Richtung unserer Unterkunft in Abano Terme. Bevor wird dort im Hotel ankamen, machten wir noch Station in der Abtei Praglia. Der wichtigste und eindrucksvollste Ort der Spiritualität der Colli Euganei geht auf das 11. Jahrhundert zurück und liegt am Fuße des Monte Lonzina, nur wenige Minuten von Abano Terme entfernt.

Die Mönche der Abtei beschäftigen sich mit vielen Aktivitäten, von der Herstellung von Kosmetika und Heilmitteln, die ausschließlich auf der Grundlage der Natur hergestellt werden, bis hin zur Restaurierung alter Bücher. Nach der Feier der Hl. Messe hatten wir die Möglichkeit diesen schönen Ort zu besichtigen, bevor sich viele Mitglieder der Reisegruppe im Klosterladen mit den Produkten der Benediktiner eindeckten. Danach ging es mit vollen Taschen zurück in unser Hotel.

Mittwoch 15. Oktober 2025, Ferrara

An nächsten Morgen – wir hatten uns allmählich an die frühe Abfahrtszeit gewöhnt, ging es nach Ferrara. Ferrara wurde im Frühmittelalter gegründet und besitzt mit der 1391 eingeweihten Universität eine der ältesten

Hochschulen Europas. Ab dem 14. Jahrhundert wurde die Stadt vom italienischen Adelsgeschlecht der „Este“ regiert und wuchs unter ihm mehr und mehr zur pulsierenden Großstadt. Bis heute beeindruckt Ferrara mit einer Mischung aus Gotik- und Renaissancearchitektur und begrüßt euch mit einem Mix aus Historie und modernem Dolce Vita.

Castello Estense

Das Wahrzeichen der Stadt Ferrara ist die prächtige Festung aus dem 14. Jahrhundert, oftmals auch Castello di San Michele genannt. Die viertürmige Wasserburg entstand im Jahr 1385 als Residenz der herrschenden Adelsfamilie Este. Beeindruckend sind bereits die Wassergräben rund um das Schloss, zu dem ihr entsprechend nur gelangt, wenn ihr über eine von zwei Brücken geht.

Kathedrale di San Giorgio Martire

Die Kathedrale von Ferrara ist ein Bauwerk aus dem 12. Jahrhundert, mit Abstand das größte Sakralgebäude der Stadt und dem Heiligen Georg gewidmet. Mit ihrer romanischen Fassade und den gotischen Elementen im Inneren ist sie bereits für sich genommen ein Meisterwerk. Der Glockenturm der Kathedrale wurde erst im 15. Jahrhundert ergänzt und blieb dabei vorerst bis zum 16. Jahrhundert unvollendet. Inzwischen prägt er aufgrund seiner Gestalt aus rosafarbenem sowie weißem Marmor das Stadtbild. An der gesamten Kathedrale sieht man noch die Schäden des Erdbebens von 2012, die nach und nach behoben werden.

Während um Kathedrale und Kastell herum Weite und Großzügigkeit herrschen, sind die mittelalterlichen Straßen mit ihren roten Backsteinhäusern eng und verwinkelt. Obwohl das Kopfsteinpflaster

holprig ist, zwängen sich auch hier die Radler durch die Gassen, etwa durch die berühmte Via delle Volte. Mit ihren vielen Bögen und Durchgängen ist sie eine der schönsten Straßen, literarisch verewigt übrigens von Giorgio Bassani in seinem Roman "Die Gärten der Finzi- Contini".

Nachdem wir Ferrara besucht und eine kleine Mittagspause gemacht hatten, fuhren wir mit dem Bus weiter zurück in die Euganeischen Berge. Neben den Thermalquellen ist dieser Landstrich für seinen Wein bekannt. Grund genug für uns eine kleine Weinprobe zu genießen. Nach der schönen gemeinsamen Verkostung ging es wieder zurück in unser Hotel.

Donnerstag, 16. Oktober 2025, Ravenna

Donnerstags stand für uns einer der Höhepunkte unserer Fahrt auf dem Programm: Die Mosaikenstadt Ravenna Von 402 bis 476 war die Stadt Hauptresidenz der weströmischen Kaiser. In den folgenden Jahrzehnten residierten hier auch Odoaker, Theoderich der Große und dessen Nachfolger. Vom Ende des 6. Jahrhunderts bis zu seiner Eroberung durch die Langobarden 751 war Ravenna Hauptstadt des oströmischen bzw. byzantinischen Exarchats von Ravenna. Die Stadt ist berühmt für ihre frühchristlichen Kirchen, Taufkapellen, Mausoleen sowie Mosaiken

Schon beim Schlendern durch die engen Gassen mit roten Backsteinfassaden spürt man, dass hier einst Weltgeschichte geschrieben wurde: Spätantike Hauptstadt des Weströmischen Reiches und später Zentrum byzantinischer Kunst in Italien.

Der wahre Zauber entfaltet sich jedoch erst in den Kirchen und Mausoleen. Im Mausoleum der Galla Placidia leuchten tiefblaue Mosaike wie ein nächtlicher Sternenhimmel; goldene Kreuze und filigrane Pflanzenmotive scheinen zu schweben. In San Vitale überwältigt die Pracht der

byzantinischen Darstellungen – besonders die berühmten Bilder von Kaiser Justinian und Kaiserin Theodora, reich geschmückt und detailverliebt.

Nachdem wir die Innenstadt besichtigt hatten, ging es zum Mausoleum des Theoderich, das außerhalb der Altstadt liegt. Das Mausoleum wurde um 520 n. Chr. Es ist einzigartig in Italien, weil es nicht aus Ziegeln, sondern komplett aus riesigen istrischen Kalksteinblöcken gebaut ist. Besonders auffällig ist das monumentale, 300 Tonnen schwere Dach aus einem einzigen Stein, das wie eine flache Kuppel mit zwölf seitlichen Griffen wirkt. Im Inneren ist es schlicht und nahezu schmucklos – ein bewusster Kontrast zu den farbigen Mosaikbauten Ravennas. Theoderichs Sarkophag steht leer, da seine Gebeine im Mittelalter entfernt wurden. Das Bauwerk spiegelt seinen Machtanspruch wider

Etwas außerhalb der Stadt, in Sant'Apollinare in Classe, wirkt das riesige Apsismosaik fast meditativ: ein goldener Himmel über grünen Wiesen, durchzogen von symbolischer Tiefe. Man verlässt den Ort mit dem Gefühl, Kunst nicht nur gesehen, sondern erlebt zu haben.

Zwischen den Besichtigungen laden kleine Cafés, Pinienalleen und Plätze zum Verweilen ein. Ravenna hat viele von uns sehr beeindruckt und die Anzahl der Fotos auf Kameras und Smartphones um ein Vielfaches erhöht. Voller Eindrücke ging es wieder zurück nach Abano Terme.

Freitag, 17. Oktober 2025 Pomposa und Comacchio

Die letzten Stationen unserer Reise führten uns zur Abtei Pomposa und das kleine Städtchen Comacchio.

Wer die Abbazia di Pomposa besucht, reist nicht nur zu einem Ort, sondern in eine andere Zeit. Eingebettet zwischen den weiten Ebenen des Po-Deltas und den Lagunen der Adria liegt die Abtei überraschend ruhig – fast vergessen, aber umso eindrucksvoller.

Schon von Weitem zieht der schlanke, mittelalterliche Campanile den Blick auf sich. Er ragt wie ein Wächter über die Landschaft und kündigt an, dass hier einst ein bedeutendes geistliches Zentrum stand. Beim Näherkommen wirkt das Backsteinensemble schlicht, doch würdevoll – typisch für die romanische Architektur Norditaliens.

Im Inneren der Basilika wird man plötzlich von Farbe überwältigt: großflächige Fresken aus dem 14. Jahrhundert bedecken die Wände und erzählen biblische Geschichten mit lebendiger Dramatik. Besonders eindrucksvoll ist das monumentale Jüngste Gericht über dem Eingang – ein Werk, das mahnt, staunen lässt und lange nachwirkt.

In dieser beeindruckenden, alten Kirche feierten wir unsere letzte Heilige Messe auf unserer Fahrt durch Venetien.

Der kleine Kreuzgang lädt zum Verweilen ein. Zwischen Säulen, Gras und Vogelstimmen spürt man die klösterliche Ruhe, die hier jahrhundertelang den Alltag prägte. Man kann sich gut vorstellen, wie Mönche durch diese Bögen gingen, in Gebet oder Arbeit vertieft. Weiter ging es in die kleine Stadt Comacchio. Comacchio begrüßt einen mit Wasser, Licht und einer leisen Gelassenheit, die sofort entschleunigt. Die kleine Lagunenstadt wirkt wie eine intimere, ruhigere Schwester Venedigs – durchzogen von Kanälen, gesäumt von pastellfarbenen Häusern und verbunden durch elegante Backsteinbrücken.

Das Herz der Stadt ist der berühmte Trepponti, eine monumentale, mehrläufige Brücke aus dem 17. Jahrhundert. Von hier aus sieht man Boote gemächlich durch die Kanäle gleiten, Spiegelungen tanzen auf dem Wasser und das Alltagsleben der Stadt vorbeiziehen. Besonders schön ist dieser Ort am frühen Morgen oder kurz vor Sonnenuntergang.

Beim Spaziergang durch die Altstadt führen schmale Gassen zu kleinen Plätzen, Fischrestaurants und historischen Lagerhäusern. Überall erinnert etwas an die traditionelle Fischerei – einst der wichtigste Wirtschaftszweig Comacchios.

Außerhalb der Stadt öffnet sich die weite Lagune von Comacchio, Teil des Po-Deltas. Hier prägen Schilf, Salinen und Vogelkolonien die Landschaft. Flamingos, Reiher und Kormorane sind keine Seltenheit – ein Paradies für Naturfreunde. Hier stiegen wir auf ein Touristenboot und ließen uns durch die Lagune fahren und sahen uns die alten Aalfischer-Häuschen an.

Nach der Rückkehr fuhren wir zurück in unser Hotel und genossen einen letzten Aperol Spritz. Samstags sind wir voller Eindrücke und beeindruckt von dieser schönen Gegend Italiens wieder nach Scheidt zurückgefahren. Eine Reise, an die wir noch lange denken werden.

Armut im Saarland – Eine bleibende Herausforderung

Die Lebensbedingungen armer Menschen im Saarland sind weiterhin von großen Schwierigkeiten geprägt. Über 100.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger leben in Armut, was verdeutlicht, wie verbreitet das Problem in der Region ist. Besonders alarmierend ist, dass jedes fünfte Kind von Armut bedroht ist und somit viele junge Menschen mit erheblichen Nachteilen aufwachsen müssen.

Besonders diejenigen, die nicht in der Lage sind, sich selbst aus dieser Situation zu befreien, sind auf die Solidarität und Hilfe der Gemeinschaft angewiesen, um ein würdiges Leben führen zu können. Um diese Menschen kümmert sich die Katholische Pfarrei Scheidter Tal St. Remigius. Seit sechs Jahren engagiert sich ein ehrenamtliches Helferteam

der Pfarrei, indem es jährlich über 500 Lebensmittelpakete an hilfsbedürftige Menschen im Scheidter Tal und der Umgebung verteilt. Bis zu 50 Erwachsene und Kinder erhalten zwei Mal pro Monat eine Grundausstattung mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Besonders im Fokus stehen Familien mit kleinen und schulpflichtigen Kindern sowie ältere, alleinstehende Personen. Voraussetzung für den Erhalt eines Pakets ist ein amtlicher Nachweis der Bedürftigkeit, zudem darf das Angebot der Tafeln objektiv nicht nutzbar sein.

Das Helferteam investiert seine Freizeit in den Einkauf und das Einsammeln der Lebensmittel sowie der wöchentlich gespendeten Backwaren der Bäckerei Weidmann. Um den Bedarf zu decken, organisiert oder beteiligt sich das Team an bis zur sechs Lebensmittelspendenaktionen „kaufe 2 – spende 1“ in Supermärkten der Ketten REWE, EDEKA und Kaufland. Seit 2020 erhält die Initiative viel Zuspruch und wird finanziell und mit Lebensmittelspenden unterstützt. Im Namen der Bedürftigen danken wir Ihnen herzlich. Jede Spende – sei es Geld oder Lebensmittel – ist ein Zeichen der Solidarität. Jedes Lebensmittelpaket ist der gemeinsame Betrag zu einem menschenwürdigeren Leben.

Falls Sie uns Geld spenden möchten, nutzen Sie bitte diese Bankverbindung:

Kath. Kirchengemeinde Scheidter Tal St. Remigius

Empfängerin: Kath. Kirchengemeinde Scheidter Tal St. Remigius
IBAN: DE36 5905 0101 0067 1689 63
Verwendungszweck: „Lebensmittelpakete“

Ihre Spende ist nach § 10b Einkommenssteuergesetz steuerlich absetzbar. Die Spenden kommen direkt und vollständig bei den Bedürftigen an.

Die nächste Spendenaktion „kaufe 2 – spende 1“ findet am 28. März 2026 vor den REWE-Markt Minacapilli in Scheidt statt.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer nehmen Ihre Spende gerne entgegen.

Sternsinger

Die Kinder haben dieses Jahr bei der Sternsingeraktion

6.160 € gesammelt.

Ein herzliches Dankeschön gilt den „Königen“ und ihren Begleiterinnen und Begleitern aus dem Kreis der Eltern, der Katechetinnen und Jugendlichen.

Dank auch allen Helferinnen und Helfern, die sich in der Vorbereitung um die Kleider der Sternsinger gekümmert und am Aktionstag selbst für Getränke und Verköstigung gesorgt haben.

Ebenso sei allen gedankt, die den Sternsingern freundlich die Türen geöffnet und mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, das Los der Kinder in Not zu lindern

Erstkommunion 2026

Unsere diesjährigen Kommunionkinder:

Rentrisch: Leonas Kreutzberger
Valeria Mironow
Luisa Neubauer
Leon Ost
Jana Schmadel
Aliah Welsch

Schafbrücke: Hannah Assmus
Emma Marie Herzog
Mila Krause
Haylee Küffner
Sophia Miele
Rosemarie Pelzer
Emilia Stumm
Felicitas Zwick

Scheidt: Ania Aumüller
Clara Marie Balzert
Julius Birgfeld
Santiago Contarini
Nico Eibes
Leonardo Gaudio
Milena Hoffmann
Neo Rupp
Gabriel Streitel
Mara Warmsiedel
Charlotte Witt
Rosalie Zimmer

In den Vorstellungsgottesdienst waren die Motive und Leitworte benannt worden, unter denen die Erstkommuniongottesdienste stehen werden.

In **Schafbrücke** wurde ein Symbol gewählt, das unsere Verantwortung für den Frieden in der Welt zum Thema macht.

In **Scheidt** ist es der Baum, der als Sinnbild dafür steht, dass wir mit Gott verbunden wachsen und unser Leben entfalten können.
In Rentrisch wurde Arche als Zeichen gewählt, dass Menschen und Tiere bei Gott Schutz finden.

Mittlerweile laufen die Festvorbereitungen in den Familien sicher schon auf Hochtouren. Um letzte Details abzuklären sind die Eltern der Kommunionkinder am **Mittwoch, 04.03.2026 um 19:00 Uhr** im Pfarrheim Scheidt zu einem Elternabend eingeladen.

Weltgebetstag

Am Freitag, den 6. März, feiern wir mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt den Weltgebetstag. Dieses Jahr hören wir die Frauen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsvolles Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28-30, für diesen Gottesdienst. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Öl-Industrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenz-bedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

„Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.“

Mit den Worten der nigerianischen Frauen laden wir Sie herzlich zum **Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, den 6. März 2026 18:00 Uhr nach St. Ursula Scheidt ein.** Nach dem Gottesdienst sind sie herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss von landestypischen Gerichten eingeladen.Anlässlich des Weltgebetstags 2026 findet eine Ländervorstellung im Rahmen des Frauenkreises statt:

Am Donnerstag, den 26. Februar 2026, 15:00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus in Scheidt.

Herzliche Einladung an Alle.

Palmsträuße

Um Palmsträuße zu binden benötigen wir noch Zweige vom Buchsbaum.

Wer solche Zweige zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro unter der 0681/814609.

Wir sind um jede Spende dankbar.

Ökumenische Ferienfreizeit 2026

Dieses Jahr führt die ökumenische Ferienfreizeit

ins Elsass nach Combrimont.

Alle Kinder/Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren sind herzlich willkommen.
Anmeldungen gibt es im Pfarrbüro oder in den einzelnen Kirchen.